

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 24 (1964)
Heft: 11

Rubrik: Zum Treatment-Wettbewerb 1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Prägungsphase, 3. Äußerungsphase, 4. und 5. Phasen der Rezeption mit apperzeptivem und reaktivem Vorgang, 6. und 7. das freie Gespräch und der Gesamtprozeß der Medienkommunikation.

Der Autor schließt sein Buch mit dem Abschnitt: «Das Ergebnis dieser Vorarbeit ist der Nachweis, daß in den grundlegenden Einzeldisziplinen der Kulturwissenschaft, welche sich mit den Medien beschäftigen, eine spezielle Kommunikationsforschung auszubilden ist, deren getrennte Untersuchungen in verschiedener Heuristik das gleiche Problem arbeitsteilig anzufassen und zur Auflösung zu bringen haben. So entsteht eine auf die verschiedenen Medien verteilte psychologische und soziologische Kommunikationsforschung als Aufgabe der Weiterentwicklung der Medientheorie innerhalb der angewandten Kulturwissenschaften. Sie muß von der jüngeren Generation der Spezialisten als ein wichtiger Auftrag der Wissenschaft übernommen werden, die Kultur der Medien nicht für den Selbstzweck einer Steigerung der Kultur zu fördern, sondern sie in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, die damit ihren kulturellen Standard verbessern und ihre Daseinsordnung stabilisieren kann. Mit der Übernahme eines solchen Auftrages sind die Einzelwissenschaften von den Medien in der Tat auf dem Wege zur Kommunikationsforschung.» hst

Zum Treatment-Wettbewerb 1965

Liebe Studentinnen und Studenten!

Ihr habt die Ausschreibung des Treatment-Wettbewerbes 1965 in der Oktobernummer des «Filmberater» gelesen. Wir, der Schweizerische Ignatianische Männerbund, dessen einziger Zweck in der Förderung der Exerzitien besteht, möchten Euch auf ein interessantes Thema aufmerksam machen, das im Rahmen dieses Wettbewerbes gestaltet werden könnte: **Exerzitien**.

Wir sind bereit, die beiden besten, diesem Thema gewidmeten Arbeiten unsererseits mit Fr. 150.— und Fr. 75.— auszuzeichnen.

Es gelten folgende Bedingungen:

1. Maßgebend sind die Wettbewerbsbestimmung und Erläuterungen des «Vereins der Freunde des guten Films».
2. Der Film soll sich an ein katholisches, wenn auch nicht besonders eifriges Publikum wenden. Was nicht heißt, an die breitesten Massen. Es soll vielmehr eine Schicht angesprochen werden, die fähig wäre «zu mehr» wenn sie richtig erfaßt würde.

Wir stellen uns unter einem Exerzitienfilm nicht eine lückenlose Darstellung des Exerzitienvorganges vor, noch viel weniger eine Bestandesaufnahme der Exerzitienhäuser. Der Zuschauer braucht nicht über alle Details instruiert zu werden, aber er soll eine Ahnung mitbekommen, die seiner tiefsten Sehnsucht nach Stille, Sammlung, Lebens-Sinngebung entgegenkommt und sie ins Bewußtsein hebt ...

Wir wünschen Euch gut Glück und Grüßen freundlich

für den Schweizerischen Ignatianischen Männerbund
Der Präsident: B. Thoma

Wir empfehlen
die Firmen,
die unsere Publikationen
herstellen...

Herbst

«Filmberater Kurzbesprechungen»

Jean Herbst
Offset- und Buchdruck
8032 Zürich
Forchstraße 135
Tel. 051 32 88 00



«Der Filmberater»

Buchdruckerei Maihof
Maihofstraße 76
6002 Luzern
Tel. 041 6 33 33

Klischees im «Filmberater»

Clichés
E. Kreienbühl + Co AG
Luzern

A.Z.
LUZERN



Barbara Barrie als Mutter in «One potato, two potato»